

EU

Experten diskutieren Zukunft der ökologischen Aquakultur in Bayern – Workshop für Teichwirte auf Einladung von Naturland und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

Gräfelfing/München – Auf gemeinsame Einladung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und Naturland diskutierten Ende Juli Experten aus Behörden, Verbänden, Forschungseinrichtungen und Öko-Kontrollstellen aus ganz Deutschland über die gegenwärtige Situation und drängende Zukunftsfragen im Bereich der ökologischen Aquakultur. Dabei ging es unter anderem um die problematischen rechtlichen Rahmenbedingungen, in der sich die Öko-Teichwirte durch die Revision der EU-Öko-Verordnung befinden und die Förderungen im Rahmen des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF).

Die EU-Öko-Durchführungsverordnung schreibt in ihrer jetzigen Form vor, dass in ökologischen Aquakulturbetrieben ab Januar 2017 nur noch Jungtiere aus ökologischer Nachzucht besetzt werden dürfen. Eine solche Versorgung ist in Deutschland derzeit bei weitem nicht gewährleistet. Insbesondere bei Öko-Betrieben ohne eigene Nachzuchtmöglichkeit kann diese Anforderung existenzbedrohend sein.

Die Expertengruppe diskutierte verschiedene Optionen zur Verbesserung der Versorgungslage. Besprochen wurde z.B. die Möglichkeit, ausgewählte Betriebe in geographisch günstigen Lagen gezielt zu spezialisierten Erzeugern von Öko-Jungtieren zu entwickeln. Die Vertreterin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie Naturland gaben einen Bericht über die politischen Bemühungen öffentlicher und privater Stellen, direkt an der umstrittenen Verordnung anzusetzen und diese zugunsten der Praxis in den Betrieben anzupassen. So tritt Naturland gemeinsam mit anderen europäischen Öko-Verbänden dafür ein, bei Engpässen konventionelle Jungtiere für die Öko-Aquakulturen zuzulassen. Voraussetzung für die Vermarktung als Öko-Fisch muss dann



Naturland Forellen-Teichanlage

sein, dass die Tiere mindestens 2/3 ihrer Lebenszeit in Öko-Aquakultur gehalten wurden.

Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)

Mit dem EMFF werden Maßnahmen im Bereich Aquakultur und Fischerei gefördert. Für die aktuelle Förderperiode 2014 – 2020 wurden Ideen zu Förderprojekten der Ökologischen Aquakultur diskutiert. Unter anderem besprach das Expertengremium Methoden und Systeme zur Verbesserung von Biodiversität und biologischer Funktion ökologischer Fischteiche. Ein weiteres Thema war die Zertifizierung von Binnenfischereibetrieben.

Bayern – führendes Bundesland im Bereich Aquakultur

Bayern ist das Bundesland mit der größten Aquakulturproduktion. Mit 5.217 t erzeugtem Fisch in 2015 liefern die bayerischen Teichwirte 27,5 Prozent der in Deutschland erzeugten Fische. Angestrebt wird – zum Beispiel im Nationalen Strategieplan Aquakultur festgehalten – die Erzeugung in Deutschland deutlich zu steigern. Derzeit beträgt die Importrate bei Fisch und Meeresfrüchten fast 90 Prozent. Die ökologische Produktion könnte eine wichtige Rolle spielen, um dringend benötigte Alleinstellungsmerkmale zu liefern.

Quelle: Naturland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [EU: Experten diskutieren Zukunft der ökologischen Aquakultur in Bayern - Workshop für Teichwirte auf Einladung von Naturland und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft \(LfL\) 219](#)